Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 42

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und es zeigte fich babei teine Epur bon Erschütterung, noch Ginsenkung. Sie besitzen also eine größere Starrheit als Solg= ober Gifenbalkenkonftruktionen mit Beton ober anderen Ginlagen und ftellen fich auch bei großen Spannweiten und ichweren Nutlaften bedeutend billiger als alle anderen Trägershiteme. Die Konstruktionen sind als unverderblich zu be= trachten und bei benfelben fallen alle Reparaturtoften aus. Die bereits in gahlreichen Bauten in Belgien, Frankreich und ber Weftschweiz gemachten Erfahrungen mit bem Suftem Bennebique durften basfelbe fpeziell fur öffentliche Bebaube, Bertftätten, Lagerhäuser, Magazine, Fabriten 2c. bestens empfehlen. Die Deforation folder Bauten läßt fich eben= falls leicht ausführen. In obiger Konftruktion z. B. ift die Disposition ber Balten eine gefällige und machen zugleich bie fraftigen, für 120 Tonnen Ruglaft tonftruierten Saulen und die weit gesprengten Unterzüge einen imposanten Ginbrud.

Die im Neubau Maag von der Firma A. Favre u. Cie. in Burich (Inhaber bes Patentes hennebique) ausge= führte ift beshalb febenswert und barf als ein für Fachleute und Industrielle hochft intereffantes Beifpiel bon Bennebique-Baute bezeichnet werden.

Verbandswesen.

Der Centralvorftand des Schweizer. Gewerbevereins hat das Regulativ über "Bewerbliche Banberlehr= borträge" herausgegeben, das gratis beim Setretariate zu beziehen ift. Dem Regulativ find 110 Themata, sowie bie Abressenliste ber Gewerblichen Wanderlehrer (ca. 90) beigegeben. So ift es nun jedem Gewerbeverein leicht gemacht, Iehrreiche und intereffante Bortrage zu hören und es ift gu erwarten, daß dies neueingerichtete Institut recht fleißig be= nust merbe zum Rugen ber geiftigen Ausbildung und zur praftischen Bermertung.

Der Bewerbeverein Zurich und Umgebung will feine Thätigkeit auch im neuen Jahre fortsetzen. Wie im letten Winter, veranftaltet er wieder einen Chtlus öffentlicher popular = miffenschaftlicher und unentgeltlicher Bortrage, ge= halten von herrn Dr. Bernet, Professor am eidgenösstischen Polytechnikum. Bahrend ber legtjährige Chklus in bie Gleftrigitätelehre einführte, behandelt ber biegjährige bie 21 n = menbung ber Glettrigität. Die Bortrage finden im Borfaale des Bortragenden, im eidgen. Phyfitgebaube, jeweilen Freitag abend ftatt. - Im fernern veranstaltet ber Gemerbeschulverein Burich einen Fortbilbungeturs für Buchbrud . Moschinenmeister, wofür die Direktion bes Landesmufeums ein Unterrichtslotal gur Berfügung ge= stellt hat. Die Unterrichtszeit dauert mährend 16 Sonntagen jeweilen 3 Stunden. Unterrichtsfächer find: Maschinentechnit, Motorentenninis, Burichten, Druden, Papierkenninis, Berstellung der Clichés, Farbenlehre, Geschichte der Buchdrucker= funft. Für alle Fächer find tüchtige Fachleute gewonnen worden. Das Kursgeld beträgt 10 Fr. und wird unbemittelten Lehrlingen erlaffen.

Rant. bernischer Gewerbe-Bolkstag. Im Ginverftändnis mit einer größern Angahl Gewerbetreibenber und Sandwerker plant ber Borftand bes kantonalen bernifchen Gewerbevereins die Abha'tung eines aus allen Teilen bes Rantons zu beichidenden Bewerbs = Bolfstages gur freien Befprechung ber gegenwärtigen Lage bes Gewerbes, ber Berufsorganisation und eines Bewerbegefetes. Gine einzuberufende augerordentliche Delegiertenversammlung foll Beftimmungen über ben Beit= puntt und bie nabern Umftande für wirtfame Durchführung ber obigen Unregung treffen.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Die Maschinenfabrit in Derliton hat im Monat Dezember ihre viertausenbfte Dynamomaschine erstellt und abgeliefert; biefelbe ift für bie Rraftverteilungsanlage beftimmt, welche vom Gleftrigitatswert ber Stadt Burich im Industriequartier ausgeführt wird. Bei Unlag bei Bollenbung biefer Mafchine wurde ber Rrankenkaffe ber Arbeiterschaft ber Maschinenfabrik Derlikon ber Betrag von 5000 Franken verabfolgt. Für ben bedeutenden Aufschwung, in welchem fich ber Bau elettrifcher Mafchinen in ber Mafchinenfabrit in Derlikon befindet, legt die Thatsache Zeugnis ab, die Zahl ber Maichinen, die sich gegenwärtig gleichzeitig in Fabritation befinden, diejenige bor 4 Jahren um bas 25fache übertrifft. Unter ben gur Beit in Sabrifation begriffenen Maschinen befinden sich eine ganze Reihe folcher von 800 und 1000 Pferdestärken. Die jährliche Produktion ift auf über 1000 Dnnamomaschinen gestiegen. Bekanntlich fabriziert biefe Firma ebenfalls Werkzeug= mafchinen in großem Magftabe.

Eleftrigitatswert Goldach. Das Unternehmen ber Bobenfeemafferverforgung hatte eine Baffermerts-Unlage an ber Goldach im Rostenvoranschlage von Fr. 480,000 vorgesehen, bazu bestimmt, bei genügendem Bafferquantum bas Bumpwert im Riet mittelft elettrifcher Rraftubertragung gu betreiben; bei nieberem Bafferftand follte bie Dampfanlage, bie jest als Betriebstraft funktioniert, die nötige Ergangung bilden. Mittelft ausführlichen Programms betreffend die Errichtung eines Gleftrigitatswertes und ben Bau einer elektr. Stragenbahn find nun die bekanntesten schweizerischen und ausländischen Firmen eingeladen worden, verbindliche Projette und Offerten für bie Ausführung bis gum 18. Januar einzureichen.

Arbeits: und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Ranalisation Albisftrage Ablismeil: an Bebrüber Schenkel, Bauu nternehmer in Rurich-Biediton.

Jaloufien für ein Doppelwohnhaus Töß= feld, Winterthur: an Hauser, Schreiner, Beltheim; pro m2 7 Franken.

Verschiedenes.

Baumefen in Burid. Die Bureaug ber Baubeamten find für dies Sahr wie folgt gelegen: Baumefen, 1. Abteilung. Telephon=Nr.

Borftand und Ranglei Stadthaus, 3. Stod. 715Tiefbauamt, Stadtingenieur

Fraumunfterschulhaus, 2. Stod.

3. Stock. Quartierplanbureau

49 Bermeffungsamt Bähringerplat 3.

1132 Hochbauamt I Stadthaus, 2. Stock. 490 Bahnhofstraße 3. Hochbauamt II

Baupolizei Stadthaus, 3. Stod.

Baumefen, 2. Abteilung.

Stadthaus, 3. Stock. 715Borftand und Ranglei

Strafeninfpettor

Fraumunfterschulhaus, Erbgeschoß u. 1. Stod. Limmatstraße 18. Materialverwaltung

1937 Limmatftrafe 180.

Ingenieur ber Baswerte

Ingenieur ber Bafferverforgung, 1105

Bahnhofftraße 1. Installation

Ingenieur bes Glettrizitätswertes Bahnhofftrage 1. 1105

Wertstätten und Inftallationsge-1106

> ichafte (Gas und Glettrigitat) Bahnhofftraße 1. Stadthaus, 3. Stod. Trambahnverwaltung

Der durch feine hochherzige Ausbau des Alpenquais. Förderung der fünftlerischen Beftrebungen befannte Burcher Seibenfabritant Gerr Guftab Benneberg hat, wie wir bernehmen, bas zwischen bem roten und weißen Schloß am Alpenquat prächtig gelegene große Schläpferiche Grunbftud, einen ber iconften Plage am Quai bes Burichfees, gum Preise von nahezu einer halben Million Franken fäuflich erworben und gebenkt daselbst eine in einfachen monumentalen Formen gehaltene Villa in Verbindung mit einer Gemäldegalerie zu erbauen, welche Zürich um ein kostbares Juwel bereichern wird. Herr Henneberg ist bekanntlich ein eifriger und verständnisvoller Kunstsammler, der in kurzer Zeit sich eine höchst interessante und gediegene Galerie angelegt hat, welche die Namen der hervorragendsten lebenden Künstler enthält und ihrem Schöpfer zur hohen Ehre gereicht. Wit dem Bau der "Galerie Henneberg", welcher dem Erbauer des Postgebäudes Hrn. Architekten Schmid-Kerez übertragen ist, soll schon im kommenden Frühjahr begonnen werden. Den hochsinnigen Mäcen darf man zu seinem schönen Plane herzlich beglückwünsschen.

Affociationen. Herr Jacques Simmler, Architekt in Zürich, hat sich mit seinem langjährigen Mitarbeiter H. Jak. Baur, zur neuen Architektenstrma Simmler u. Baur, Kämistr. 29, Zürich I, verbunden.

— herr Dekorationsmaler Richard Thal in Zürich hat fich mit hern Solbenhoff, ber die Dekorationsmalerei im Café Metropol ausführte, zur neuen Dekorations malersfirm a Thal u. Solbenhoff in Zürich vereinigt.

— Der frühere Chefmonteur ber Firma Guggenbühl u. Müller, Herr Kappeler, und ein Herr Streuli haben ein neues Inftallationsgeschäft unter ber Firma Kappeler u. Streuli, Installationsgeschäft, Oetenbachftr. 13, Zürich, eröffnet.

Säuserhandel in Zürich. Man meldet wieder von großartigen Häuserkäusen in der Stadt. Zum Berkauf außgeboten ist gegenwärtig auch das stolze Patrizierhauß zum Rechberg am obern Hischengraben (am Weg zum Polytechnikum hinauf). Es sollen 1,300,000 Fr. für das Hauß und den dazu gehörenden Baugrund verlangt werden.

Konfurrenz für Erweiterung des Basler Rathauses. Es find rechtzeitig im ganzen 30 Projekte eingelaufen, welche nun zunächst einer Borprüfung unterstellt werden. Das Breisgericht wird voraussichtlich Montag den 13. Januar zusammentreten.

Stand der Arbeiten an der Klausenstraße auf der Glarnerseite. Mit dem Eintritt des Winters hat auch die Baucampagne der Klausenstraße für dieses Jahr ihren vorvorläufigen Abschluß gefunden. Das rege Interesse, welches diesem Bauunternehmen stetsfort entgegengebracht wird (benn noch anfangs November besuchten an einem schönen Sonntag cirka 300 Personen die Straße) berechtigten dazu einen Ueberblick über den Stand des Baues, sowie über die Ressultate der diessjährigen Bauzeit zu geben.

Man schreibt darüber bem "Werbenberger" aus dem Linththal: Das 1. und 2. Los find Ende Berbft als vollendet vom Kanton provisorisch abgenommen worden, es handelt fich nur noch um etwelche Aufräumungsarbeiten. Bahrend die Gebrüder Trotter die Baugeit ziemlich genau eingehalten hatten, mußten die Gebruder Leuzinger (im 2. Los) biefen Sommer noch ein gut Stud Arbeit bewältigen. Bleich nach bem Fruttbach murben 2 Sparbogen von je 10 m Spannweite erftellt und auf foliden Felfen angefest, mit Cement verbunden. 3m 2. Tunnel murden bom Gud= portal aus 59 m ausgewölbt, wovon 2 Kreuzgewölbe für die Fenfter. Das Gewölbe murbe noch mit Bleiplatten, überbectt, damit tein Baffer burchfidere. Im Frühling wird die befinitve Rollaudation biefer trefflichen Arbeit ftattfinden. Das 3. Baulos (neu), vom Bergli bis zum obern Tichingel= topf, 1900 m mit zwei Rehren, wurde von ber Firma Trotter ebenfalls faft vollendet. Bei ber Rehre am Bergli erwies fich als febr gunftiger Baugrund fefter Ries und ftellenweise Nagel-Auh, mährend die folgenden Abhänge mahrscheinlich aus Moränen (vom Urnerboden ber) ober aus Absturzmaterial befteben. hier wurde eine fast ununterbrochene Unter- und Uebermauerung ber Straße notwendig, wobei die konver gewendeten Mauerpartien dem Erddruck größeren halt bieten werden als die andern. Die Steine wurden bis zum Bergli hinauf vom untern Tichingelkopf her mittelft Maultieren aufwärts geführt, für die obere Strecke aber mittelst Rollwagen vom obern Tschingelkopf her geliefert.

Die horizontal und parallel geschichteten Felsen ergaben so vorteilhaft geformte, lagerhafte und solibe Steine, wie sie rielleicht weiterhin nicht mehr vorhanden sind. Der Einschnitt am obern Tschingelkopf hat 20 m Tiefe, 100 m Länge und ca. 6 m Breite. Um noch soliben Vorgrund für die Straße zu haben, mußte ein breiterer Anschnitt gemacht werden, als vorgesehen war. Während mehrerer Wochen wurden täglich Mittags und Abends je 30 Minen entladen. Zur Nachtzeit nahm sich das Ausblitzen der Patronen wie ein Feuerwerk mit Kanonendonner aus.

Bewundernswert war die Sicherheit und Behendigkeit, womit der Mineur an den Felsen herumkletterte und nachseinander die Jündschnüre anzündete und sich doch noch rechtzeitig "seitwärts in die Büsche schlug". Schwere Unfälle gab es keine, aber viele leichtere. Ansangs haben 260 Mann, durchschnittlich 150 gearbeitet, so daß fürs 3. Los ca. 70,000 Fr. an Löhnen ausbezahlt wurden. Im 2. und 3. Los beschäftigten die Gebrüber Leuzinger im Mai 270 Mann, durchschnittlich 180, so daß ein Zahltag 17 bis 18,000 Fr. betrug.

Auch das 4. Baulos (neu) 1370 m bis zum Fruttlauisboben, ist zum größten Teil schon mit dem Straßenbett versehen. Wehrere sickerige Stellen mußten entwässert, eine Runs korrigiert und die Straße um 100 m verlängert werden, damit in dem vom Tagwen Ennetlinth angekauften Stück Wald die nötigen Steine für die Stüße und Futtersmauern gerüstet werden konnten. Das schwierigste Terrain ist nun überwunden und das Werk, dank der schonen Witterung und des trockenen Sommers bedeutend gefördert worden. Schon im Vorsommer wird eine Streae von 6700 m fertig sein, ja bei günstiger Bauzeit werden auch die außegesteckten Baulose fünf und sechs dis zur Kantonsgrenze vollendet werden können.

Bergbahnprojekte. Dem von Bucher, Durrer und Flotron ausgearbeiteten Projekt für eine Bergbahn Grindels wald: Meiringen über die große Scheibegg bürfte, wie verlautet, ein von anderer Seite aufgestelltes Konkurrenzsprojekt folgen. Gleichzeitig ist die Rede von einem Konzessionsbegehren für eine Alpenbahn von Interlaken nach dem Rhonethal durch das Breithorn.

Die Obwaldner Regierung hat angeordnet, daß das Klofter Sarnen wieder aufgebaut werde. Als Baufonds dient die von der "Helvetia" zu zahlende Entschädigung. Die Buld besitzenden Gemeinden sind eingeladen worden, angemessene Kontingente Bauholz zu liefern. Der kantonale Fiskus trägt an die Kosten nichts bei. Da heißt es scheints: "Ber besiehlt, zahlt nichts."

Baulustig tritt Beven in das neue Jahr. Zahlreiche Bauprojekte zur Berschönerung und Bergrößerung des Ortes tauchen auf. Man will ein Quartier umbauen, einen Kurssaal einrichten. Neue Bäber werden angelegt, der Quai aussgebessert. Mit der Restauration der St. Martinskirche macht man Ernst. Zu allem noch die Linie Beven-Bulle-Thun!

Sanatorium Montreux. In Montreux wird ebenfalls ein Sanatorium errichtet. Das Unternehmen wurde vom Wirteverein von Montreux an die Hand genommen. Der Bau ift auf 77,580 Fr. veranschlagt, wovon 32,565 Fr. bereits gezeichnet sind, 45,145 Fr. sind noch zu beschaffen.

Wafferversorgung Lausanne. Zwischen der Stadtgemeinbe Lausanne und den Bertretern der Elektrizitäts = Gesellschaft Beven = Montreur und der Gesellschaft der Wafferwerke von Lausanne wurde ein Bertrag unterzeichnet, der der Stadt die Lieferung von 20,000 Liter Waffer per Minute aus den Duellen des Pays d'en Haute zugesichert.

Wasserversorgung Sufers. Die kaum 100 Einwohner zählende Graubündner Berggemeinde Sufers hat letten Sommer durch Baumeister Schmid in Thusis eine komplette und gelungene Hydrantenwasserleitung mit vier Brunnen er-

ftellen laffen, ferner eine neue Sennerei mit Abfühlungse einrichtung und Wafferbetrieb.

Freudiges Wiedersehen. Die Anstrengungen zur Hebung unserer funstgewerblichen Leistungsfähigkeit sind nicht ohne Erfolg geblieben; unsere Handwerker und Meister leisten Schönes. Aber das Publikum muß die Würdigung der heimatlichen Gewerbeprodukte noch besser iernen. Sonst geht es ihm gleich jenem Herrn aus Altstetten, von dem die "Limmat" erzählt. Er kaufte nicht in der Nähe, sondern bestellte in Paris. Nach ihrer Ankunft stand die Aussteuer zur G'ichau und sogar der in Altstetten selbst arbeitende, aber übergangene Mödelsabrikant L. wurde natürlich doch gerusen, um die stolze Pariser Ware zu schauen. Der Meister kam, sah, und siehe da, dreht sich auf dem Absat, lacht und spricht: "Hä, Hä du Dunner au, die Mödel han ich ja g'macht." Und aus aller Mund ruft man: "Warum nüb gar." Er aber zeigte den Erstaunten zum Beweise seine auf der Rückseite der Möbel eingepreste Fabrikuarke.

+ Joh. Mangenried, ber ftille, befdjeibene, anspruchslose und tüchtige Majolikafabrikant in Thun, vor nahezu 50 Jahren geboren in bem Saufe, bas er fpater felbft bewohnt hat, erhielt von feinem Bater, ber felbft ein tüchtiger "Beimberger-Safner" und guter Zeichner mar, eine forgfältige Er= giehung und die erfte Unleitung und Unregung in bem Berufe, ben er später ausüben follte. - 3war widmete er fich bem Ingenieur-Fache und erwarb fich auf bem eibgenöffischen Bolytechnifum bas Diplom und übte ben Beruf aus mahrend einiger Jahre, mar 3. B. mitthatig an ber Bulg- und Mareforrettion. Alsbann aber übte bie Beltausstellung in Baris 1878 einen mächtigen Ginfluß aus, fie wedte bie erften Jugenbeindrücke vom vaterländischen Geschäft; die in Baris ausgeftellten Majoliken aus biverfen Beimberger = Fabriken (auch aus ber baterlichen) fand er vieler Berbefferung beburftig und fähig und er entichloß fich, diefe fcone Induftrie zu kultivieren. Raftlos arbeitete er fich ein. Leicht ward's ihm nicht; vielen Undant und paffiven Widerstand fand er. Er ward nicht mube; ben Formenfinn bilbete er an ber Untite und fein gang besonderes Berdienft mar bie fcwierige Farbenmischung. Diese Technit hat er geförbert, wie Reiner, und feinen intenfiven Bemühungen verdantt fowohl die Firma Wangenried ihren weitverbreiteten Ruf, als die Heimberger-Industrie vielen Fortschritt.

Von der Marthaler Riefeneiche wird aus Winterthur berichtet: "In den letten Tagen des abgelaufenen Sahres murbe in ber Gemeindewalbung Marthalen bie mächtige Giche gefällt, welche ichon feit vielen Jahren die Bewunderung der Naturfreunde erregt hat. Der Stamm hat auf Brufthöhe einen Umfang von ca. 22 Fuß, über bem Stod natürlich bedeutend mehr, und foll nach dem Urteil von Fachmannern ein Alter von 500-600 Jahren aufweisen. Bor etwa 25 Rahren hat der Sturm den untersten Aft des gewaltigen Baumes abgebrochen. Diefer Aft hatte eine Länge von 65 und einen höchsten Durchmeffer von 21/2 Fuß: berfelbe machte eine Wagenlaft aus, welche von 4 Pferden taum bewältigt werden konnte. Die aftfreie Länge bes Stammes mag 30 Fuß betragen und es icheint, daß berfelbe noch burchaus gesund ift. Die Giche ftand noch alljährlich im schönften Blätterschmuck. Db vom Strunk des abgebrochenen Aftes her die obern Partien bes Stammes Schaben genommen, wird fich beim Berichneiben des Roloffes zeigen. In bem Schlag, in bem die fragliche Giche fteht, befinden fich noch mehrere ahnliche Baumriefen, die fowohl wegen außerordent= licher Größe als Schönheit bes Buchfes bie Bemunberung ber Beschauer erregen."

Wagenburfte. Gine zwedmäßige Burfte zum Reinigen von Wagen hat sich A. Schickerling in Berlin patentieren laffen (D. R. P. Nr. 82827). Während die gewöhnliche Reinigungsweise einfach darin besteht, daß man die gebrauchte Bürfte abwechselnd in einen Wassereimer stedt und

mit dem stark benetzten Geräte die Wagenteile befährt, erhält die neue Konstruction mittelst Gummischlauches, der an eine Basserleitung anzuschließen ist, fortwährend Zufluß. Die Bürste ist nämlich hohl gehalten, das Wasser tritt am Ende des Stieles ein und fließt zwischen den Borsten aus. Die Bürste selbst kann, je nachdem man die Flächen am Wagen oder die Speichen von Kädern reinigen will, parallel zum Stiel oder senkrecht zu demselben gestellt werden.

Für Schlauchsprigen, die ohne Sochbrud-Bafferleitung benutt merben follen, alfo eines Bumpenbetriebes bedürfen, ordnet ber Amerikaner S. be Clercq die Bumpe in recht prattifcher Beife gleich unmittelbar hinter bem Mündungs: ftide an. Letteres bilbet nämlich gleichzeitig ben Bumpentolben, ber in ben bahinter befindlichen Bumpenchlinder gleitet, an ben fich hinten ber Sprigenschlauch anschließt. Beibe Rörper find miteinander berartig verbunden und die Bewegung bes Rolbens wird daburch bewirkt, bag oben am Mundftud zwei Bebel rechts und links, wie bie Enben einer Bange, gelentig befestigt find, welche in ber Mitte Belentstücke tragen. die an ihren anderen Enden am Bumpencylinder befestigt find. Auf diefe Beife ift ein Gelent-Barallelogramm gebilbet. fo daß beim Auseinanderspreigen ber Briffhebel-Enden bas den Rolben bildende Mundftud-Rohr in ben Chlinder hineingebrudt, bei entgegengesetter Bewegung ber Briffhebel aber aus biefem herausgezogen wird; burch entsprechende, im Rolben und im Chlinder angeordnete Bentile mird die Saug- und Drudwirkung erzielt. — Die praktische Anordnung, Die fich namentlich für Gartensprigen, zum Rafensprengen u. brgl. empfiehlt, aber ihrer Sandlichkeit wegen auch im Feuerlofch= mefen gute Dienste leiften mirb, ift jedenfalls eine viel zwedmäßigere, wie jene ber fogenannten Fugpumpen, wo ber Chlinder burch den Fuß gehalten und ber Rolben mit der einen Sand bewegt wird, wo also die Bumpe ftets feft fteben muß, wodurch bie Sandlichfeit ber Sprite fehr beeinträchtigt wird. (Mitgeteilt vom Internationalen Batentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW 6.)

Ein schnelles Austrocknen und Schwinden des Holzes wollen St. Marie und Hoffmann in Jarville dadurch erreichen, daß sie die Hölzer in der Form von Bohlen oder Balten in konzentrierten Laugen von hygroskopischen Salzen, wie Chlorkalcium- oder Magnesium-Lösung einlegen, welche Laugen bis zu ihren Siedepunkten, also je nachdem auf etwa 170° erhist werden. Die konzentrierten Laugen entziehen dem Holze begierig alle Feuchtigkeit und bewirken die völlige Trocknung, sowie Berminderung des Bolumens. Die Lauge dringt nur so tief in das Holz ein, daß die imprägnierte Schicht nachher beim Abhobeln und Jurichten genau wegsfällt, eventuell können die Hölzer auch durch nachträgliches Auslaugen, bezw. Abspülen und nachträgliches schnelles Trocknen der Flächen von den Salzüberzügen befreit werden. (Mitgeteilt vom internationalen Patent Bureau Karl Fr. Reichelt, Berlin NW 6.)

Maßstäbe von C. Heeler in Philadelphia find so eingerichtet, daß sie gleichzeitig auch als Lochtaster benut werden können, indem der Maßstab der Länge nach aus zwei Teilen zusammengesett ist, die durch aufgenietete Gelenkstücke verbunden sind, so daß dieselben also parallel zu einander von einander entsernt werden können. Das eine Gelenkstück ist als Winkelhebel ausgebildet und stellt das eine freie Ende desselben den Zeiger eines auf dem einen Maßstadteil besselben Stala: Segmentes dar, dessen Zahleneinteilung die Größe der Auseinanderspreitzung der Maßstadteile ablesen lätt. Dadurch, daß einer der Gelenkpunkte mit einer Fixier-Mutter verselnen ist, kann jede Stellung der Schenkel zu einsander gesichert werden. (Mitgeteilt vom Internat. Patents-Bureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW 6.)

"himmelstrager" und Feuerwehr. Gine Feuerwehrs lebung an einem "Sth-Scraper" ober "himmelstrager", wie bie Amerikaner bie turmhohen, an zwanzig Etagen habenben

Bebäube nennen, erregte neulich in Chicago großes Auffehen, wo es galt, den Feuer-Berficherungs Gefellichaften die berech= tigten Zweifel zu miderlegen, daß diefen Sauferriefen im Falle eines Brandes beigutommen fei. Als Berfuche Dbjett hatte man den 19 Stagen hohen Freimaurertempel zu Chicago auserwählt; die Schlauchleitung zwischen ber unten auf ber Straße ftehenden Dampfipripe und der oberften Dachebene hatte eine Lange von 500 Fuß und bementsprechend hatte bie Sprite einen Drud von 17 Atmosphären gu überwinden, während oben am Mundstück roch ein Druck von 4 Atmofphären fich vorfand. Der Berfuch verlief gur vollen Bu= friedenheit aller anwesenben Sachverftanbigen und ftellte ber Chicagoer Feuerwehr und beren Sprigen ein gutes Beugnis ihrer Leiftungsfähigkeit aus, fo daß alfo nunmehr die Bewohner ber neunzehnten Stage mit Rube einem etwa unter ihnen entstehenden Brande und ben Rettungsarbeiten ber portrefflichen Feuerwehr zusehen konnen. (Mitgeteilt vom Internationalen Batentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW 6).

Holzverkäufe.

— Große Sagholz-, Giden- und Buchen - Bant, cirka 1100 m3, am 13. Januar 1896. Holzliften versendet und nahere Austunft erteilt bas Stadtforftamt Winterthur.

Bauholg: Berfauf. Die bifcofliche Bermaltung in Chur vertauft aus bem fogen. Fürstenwalde 53 Stud Fohren= Stammholz mit 70 Festmeter Inhalt, fowie 163 Stud Rot= und Beiftannen mit einem Inhalt von 171 Feftmeter. Die einzelnen Stämme find ungerschnitten und gur Abfuhr gunftig gelegen. Bezügliche Angebote per Festmeter für bie gange Partie oder getrennt nach Holzart nimmt die bischöfliche Berwaltung bis zum 15. Januar ichrifilich verschloffen ent= gegen. Für die Befichtigung bes holzes wende man fich an Revierförfter Fifcher in Mafans, bei welchem auch die näheren Bedingungen einzusehen find.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. grätis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

Ber in der Schweiz fabrigiert Beich- und Stahlguß? Wer fabrigiert Spiralfedern aus cirta 1 mm bidem 628. Stahlbraht, vernickelt, für Schlöffer, kleine Automaten 2c.? 629. Ber stanzt Massenritkel aus Blech, 4 mm bick, für

plattgeichlagene Schlüffel zc.?
630. Ber liefert Kunftstein-Modelle für Thur- und Fenster-

verdachungen nach Zeichnung?
631. Ber erstellt Dampf-Unlagen?

632. Wer hatte einen größeren, alteren, noch in gutem Bu-ftande fich befindlichen Dampitessel zu vertaufen? 633. Wer fonstruiert kleine Dickehobelmaschinen billig, die

zugleich zum Abrichten und Rehlen dienen? Es bittet um Ausfunft : Lufcher, mech. Glaferei, Suhr (Margau).

634. Ber liefert Thongeschirre in größerem Format zu Beizzwecken? Fr. Rehm, Berginterei, Bubikon (Rt. Zürich) erbittet

635. Satte irgend jemand ein fleines Dampfmafchinchen,

1/4-1/2 Pferdefraft zu verfaufen und zu welchem Preis?
636. Bober tann Teftalin bezogen werden? (Teftalin be-

fteht aus 2 Fluffigfeiten, welche nacheinander auf Cementfabritate gestrichen, mit dem letztern eine unlösliche Berbindung eingehen).
637. Ber ift Abnehmer von größern Quantitäten Afpen-,

Linden-, Erlen- und verschiedenem anderem Beichholz bis auf 20 bis 25 cm Durchmeffer? Offerten mit Breisangabe nimmt entgegen Sigmund Frey, Baumeister, Chrendingen (Margau).
638. Wer fabrigiert in ber Schweiz eiserne Heftezwingen

639. Welches Geschäft ware geneigt, zu eigener Geschäfts-reklame einem Aussteller 2 eiserne Gestelle leihweise für die Aus-stellung in Genf zu liefern? Das eine kame in die Abteilung für das "Baufach", das andere gur Abteilung "Metallinduftrie".
640. Wo fann man verstellbare Sohlfehlhöbel von Gifen,

fogenannte "Kraher", zum Anfertigen von Lesenen, auf Kasten-möbel beziehen ober wer versertigt solche?

641. Wo wäre eine solide, leicht transportable Bandsäge zu kausen, dienlich für einen Zimmermann?

Antworten.

Auf Frage 600. Gine folde Cementfalzziegel Sandpreffe ift in der Schweiz im Betrieb bei Beinrich Schauselberger, Dachbecter-meister, in Gibswil-Riedt (Rt. Bürich), welcher mit Fragesteller in Rorrefpondeng treten möchte.

Auf Frage 601. Emil Baumann in Sorgen befitt eine Facondrehbant zur Maffenfabritation von Solzrofetten.

Muf Frage 601. Buniche mit Fragesteller in Rorrespondens

gu treten.

ceten. Alb. Widmer, Drechsler, Meiringen. Auf Frage 604. Um glasharte Gegenstände ju feilen, gibt es nichts zwedmäßigeres, als ameritaniiche Delsteine; dieselben nunen sich im Gebrauch im Berhältnis fehr wenig ab, erzeugen einen scharfen Schnitt und fällt bei denfelben das Stumpfwerben

vollständig weg. Zu jeder näheren Auskunft ist gerne bereit die Schleifartikelhandlung Affoltern a. Albis.

Luf Frage 605. Bin im Besitze einer fast neuen Randsschindelmaschine, die wegen Nichtgebrauch billig verkause. Franz Schnüriger, Sohn, Raminfeger, und Dachbeckermeister, Schwyz. Auf Frage 613. Wanner u. Cie., Fett- und Delfabrit, in

Borgen, liefern abfolut ungefrierbare, garantiert harg- und faurefreie Dele bester Qualität und stehen gerne zu Diensten mit Muftern in verschiedenen Breislagen.

Muf Frage 613. Bitme Strutt, Delhandlung in Bafel,

Auf Frage 618. Staub und leichte Spane von Solzbearbeitungsmaschinen werden durch einen Bindflugel durch Deffnungen in der Ward nahe am Boden in ein Rohr abgesaugt und in einen

geschlossen Raum abgelagert. Auf Frage 618. Solche Ginrichtungen liefert G. R. Stapfer, mech. Wertstätte, horgen, und wünscht mit Fragesteller in Berbin-

dung ju treten. Muf Frage 618. Die Firma Bolf u. Beiß in Burich erftellt folde Unlagen.

Muf Frage 619. Gine folde Ginrichtung konnen Gie bei mir feben; ich baue folche als Spezialität. E. Rern, Rupferschmied in Bulach.

Auf Frage 620. Es werden in der Schweiz feine großen Bleche verzinnt. Ueber fertig verzinnte Gisenbleche, sauberste Ausstührung, von 40×90 bis 100×200 cm Größe, können mit billigfter Offerte bienen Degger u. Mathys, Gifenhnblg, Langenthal.

Auf Frage 622. Die mech. Bertstätte von G. R. Stapfer in

horgen liefert billigft fragliche Mafdinen.

Muf Frage 622 Billigfte, nach neuesten Systemen gebaute Bolzbearbeitungsmafchinen liefert die Maschinenfabrit Brugg.

Auf Frage 622. Solzhobelmaschinen, Kreis- und Bandsägen in neuester Ronftruftion, exaft und folid gearbeitet, liefern billigft

un neuester Konstruktion, egati und solld gearbettet, liefern billigst Aemmer u. Cie., Maschinenfabrit und Gießerei, Basel.

Auf Frage 622 dienen zur Kenntnis, daß wir Hobelmaschinen, Kreis- und Bandiägen, sowie sämtliche Maschinen für Holzbearbeitung, alle neuesten Systems, liefern. Gebrüder Knecht, Maschinensfabrit, Sihlhölzli. Zürich.

Auf Frage 622. Albert Furrer, Winterthur, liefert billigst

Sobelmeffer, Kreis. und Bandfagen und wünscht mit Fragesteller

in Berbindung ju treten. Auf Frage 622. Benden Sie sich an Ed. Hanus, Spezial-geschäft für Holzbearbeitungsmaschinen, Genf.

Auf Frage 623. Schone frarte Gichenftamme liegen auf dem Sägeplat von Ulr. Rutishauser, Hemmersweil (Thurgau).

Auf Frage 623. 36. Schaad, Mechanifer, Oberbipp (Bern) tönnte solche Stollen billigst liefern.

Auf Frage 623. Gichentrottholz, sowie Gichenstämme nach

Bunsch sind zu verkausen. Sägerei Beer, Reunkirch (Schaffhausen). Auf Frage 624. Die unterzeichnete Berwaltung liefert buchene Auf Frage 624. Die umerzeitunete Setwartung freset dagene Schaufelftiele für Schwarenhals-Schaufeln. Forstverwaltung der Stadt Zürich, Siblwald.

Auf Frage 624. Sauber gearbeitete Schaufelstiele jeder Art liefert billigft J. Knöpfli, Wagnerei, Ganterswil (Toggendurg).

Auf Frage 626. Wünschenflichner St. Mollen

treten. I. S. S. Gyr, Sochbauflaischner, St. Gallen. Auf Frage **626.** Die beste Bedachung für einen Auppelthurm

Auf Frage 626. find Schuppen von Rupferblech. Im Attord werden folde ichwierige Arbeiten nicht immer folid gemacht.

Submissions-Anzeiger.

Die Rafereigenoffenichaft Ramisberg bei Landismyl (Bern) will anläglich des fünftigen Frühling erfolgenden Reubaues ihres Kalereigebaubes ein neues Fenerwerf erstellen laffen. Darauf Meslettierende wollen ihre Eingaben bis den 18. Januar bei dem Bräfidenten der Bautommiffion, Herrn Ulrich Stettler in Aegliichwand, ichriftlich einreichen.

Die Rafereigesellschaft Lempenmatt bei Sumiswald ift vorhabens, in ihrem Kafereigebaude in Lempenmatt ein Fenerwerk nach neuem Syftem samt Rafetesst erstellen zu lassen. Darauf Reslektierende konnen sich bis den 18. Januar bei den herren 36. Scheidegger in Widen und Bend. Bartichi in Lempenmatt anmelben.